

ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH
AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN.
SIE SIND MIT VERNUNFT UND GEWISSEN
BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM
GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN.

ART.1 DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE.

**Weder fremde
noch unsere
eigenen Vögte
sollen uns
bestimmen!**



Herausgegeben von:

MLGS -

Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz, 2017

Kontakt und ViSdP.

Verein Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

www.MLGS.ch | Info@mlgs.ch | www.ICOR.info

Die SVP möchte in ihrer „Selbstbestimmungsinitiative“, das schweizer Recht über das internationale Recht stellen. Die Annahme bedeutet, dass über jahrzehnte bestehende völkerrechtliche Verträge infrage gestellt würden. Welche Ausmasse und Folgen das hätte, bis heute und für die Zukunft, ist nicht bekannt, auf jeden Fall wird es für die normale Bevölkerung nicht besser.

Wer will schon fremdbestimmt werden. Und genau damit wirbt die SVP für ihre Initiative- „*schweizer Recht geht vor fremdem Recht*“. Nun stellen wir aber die Frage, *werden wir nicht bereits in der Schweiz fremdbestimmt?*

Wir leben in einem kapitalistischen Land, in dem die Masse der Werktätigen nicht im Besitz der Produktionsmittel ist und somit auch nicht in wesentlichen Fragen, die die Macht und Produktionsverhältnisse betreffen, zu bestimmen hat. Wir werden also bereits im eigenen Land fremdbestimmt. Denn es geht nicht um unsere Interessen. Insofern ist es dann doch eine interessante Frage warum wir denn dieses „schweizer“ Recht verteidigen sollen. Zum Beispiel sind die schweizer

Arbeitsgesetze die schlechtesten Europas, und sogar gewisse Arbeitsrechte in Indien sind für die Arbeiter weitergehend. Das schweizer Recht nutzt zweifelsfrei in erster Linie dem Kapital. Und die SVP Spitzen, wie Blocher's, gehören genau dazu. Martulla Blocher ist mit 3.4 MRD SFR, die reichste Politikerin im Ländle!

Selbstverständlich haben wir verschiedenste bürgerlich demokratische Rechte, die wir auch verteidigen müssen, damit wir uns überhaupt organisieren und frei diskutieren können, welche Welt wir uns vorstellen. Wir stehen für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung, eine Welt in Frieden, ohne Bespitzelung, extremen Arbeitsdruck der krank macht und in der niemand hungern müsste.

Es gibt zweierlei Interessen der Kapitalisten in der Schweiz, die der nationalen Bourgeoisie und die des international agierenden Monopolkapitals. Letztere fürchten um das «Image der Schweiz», da ihre internationalen Absatzmärkte betroffen wären. Die nationale Bourgeoisie setzt auf Nationalismus, um ihre nationalen Marktanteile zu sichern.

Würde diese Initiative angenommen, könnten sämtliche Menschenrechte ausgehebelt und die Rechte der Arbeiter noch weiter verschlechtert werden. Dem Kapital würden Tür und Tor geöffnet. Warum dies? In einer Zeit in der immer mehr Menschen begreifen, dass die Grenzen nicht zwischen den Völkern verlaufen, sondern zwischen oben und unten, soll schon mal vorbeugend alles getan werden um mögliche Aufstände des Volkes in der Schweiz zu verhindern. All diese Initiativen laufen auf eine Faschisierung des Staatsapparats hinaus.



Zustände wie in der Türkei: Gewerkschaften und Parteien könnten ohne die Möglichkeit zur Klage beim EGMR, von schweizer Richtern verboten werden!

Der Menschenfeind steht im eigenen Land

Die aktuellen Ereignisse in der Türkei zeigen sehr deutlich auf zu was es führt, wenn über Nacht das Völkerrecht ausgehebelt wird. Einen Tag nach dem die Türkei aus der europäischen Menschenrechtskonvention austrat wurden 49.000 Pässe von der Türkei für ungültig erklärt, 19 Gewerkschaften verboten, 10 000 ende unliebsame Bürger in Foltergefängnisse gesteckt oder aus ihrem Job entlassen.

Das zeigt was möglich ist. Auch in der Geschichte der Schweiz gibt es solche Schandflecken und Menschenrechtsverletzungen. Erinnern wir uns an die Verdingkinder und die Kinder der Landstrasse, das Frauenstimmrecht welches erst 1974 eingeführt wurde, das KPS Verbot etc.

Sind einmal bürgerlich demokratische Rechte eingeschränkt, wird es immer schwieriger sich zu organisieren, sich auszutauschen. Internet und Pressefreiheit werden eingeschränkt, missliebige Stimmen verfolgt und demokratische Diskussion verboten.



1953 entstand die EMRK (europäische Menschenrechtskonvention) als Konsequenz aus dem 2. Weltkrieg, als gewisser Schutz vor Faschismus und Staatswillkur gegenüber seinen Bürgern.

Mit dem möglichen Austritt aus der europäischen Menschenrechtskonvention, als logische Konsequenz, wäre es dann nicht mehr möglich gegen eine Menschenrechtsverletzung vor ein Gericht zu gehen, welches unabhängig vom eigenen Staat ist, in dem die Menschenrechtsverletzung begangen wurde. Minderheitenrechte könnten durch Volksentscheid aus der Verfassung geworfen werden.

Mit der Annahme dieser Initiative könnte die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit z.b. Gründungen von Parteien und Gewerkschaften,

die Religionsfreiheit, das Streikrecht, das Frauenwahlrecht, der Schutz der Privatsphäre etc. eingeschränkt oder gänzlich verboten werden.

Initiative zur Unterdrückung möglicher Aufstände

Seit Jahren macht sich eine immer grösser werdende Unzufriedenheit in der Arbeiterklasse bemerkbar. Europaweit haben die letzten Jahre die Massenproteste und Streiks gegen die Abwälzung der Krisenlasten massiv zugenommen. Die ständige Angst vor Arbeitslosigkeit, kaum Lohnerhöhungen und ständig steigende Preise sind nur einige von vielen Beispielen. Noch lässt sich ein grosser Teil der Arbeiterklasse in Schweizer und Ausländer, Moslems und Christen spalten. Das international organisierte Monopolkapital und die nationale Bourgeoisie hat vor dem Tag Angst, wenn sich die Arbeiterklasse nicht mehr spalten lässt, ein ausgeprägtes Klassenbewusstsein entwickelt hat und für die Interessen des Proletariats zu kämpfen beginnt. Die NSDAP (National Sozialistische Arbeiter Partei Deutschland/die Faschisten) in den 1930er Jahren wurde vom Kapital bewusst

aufgebaut. Es war auch eine Zeit in der sie um ihre kapitalistische Macht bangen mussten, eine Zeit als die Sowjetunion immer stärker wurde, die Menschen eine Perspektive sahen sich von Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien. Was hat das mit der SVP zu tun? Überall in Europa werden heute wieder solche faschistischen Organisationen und Parteien, die ganz rechts aussen mit schwimmen wie die SVP, von den Kapitalisten aufgebaut, um die Arbeiter zu spalten und im Notfall Stosstrupp gegen die Arbeiter zu sein. **Welche Klassenzugehörigkeit hat denn Herr Blocher, Herr Stadler, Herr Gitzendanger und Co? Sie gehören zur Kapitalistenklasse und pressen Ihre Milliarden Profite aus tausenden ArbeiterInnen!**

Diese Initiative wird auch lanciert, um im Falle von möglichen Arbeiterauständen und Massenstreiks zuschlagen zu können und die Volksrechte noch weiter auszuhebeln. Die meisten Initiativen der SVP in den letzten Jahren widersprachen der europäischen Menschenrechtskonvention.

Es war ein Plan von Anfang an, dass die Initiativen den Völkerrechtsbestimmungen widersprechen

um sie dann hinten rum aushebeln zu können. Somit werden aber vor allem unsere bürgerlich demokratischen Rechte ausgehebelt.

Für uns ist klar: wir verteidigen die von uns erkämpften Rechte und lassen uns nicht spalten. Nicht ohne Grund steht in dem bekannten Arbeiterlied *“Die Internationale“* bereits der Satz: „**Die Internationale erkämpft das Menschenrecht**“.

Zum Thema Selbstbestimmung und fremde Richter, **welcher Vogt ist besser, der eigene oder der fremde?** Wir denken beide Vögte vertreten nicht unsere Arbeiterinteressen, sondern die des Kapitals. Fremde und heimische Vögte sind Geschwister – einig gegen die Arbeiter (manchmal) zerstritten wenn es um die Verteilung von Profiten geht.

Ein klares Nein zu dieser arbeiterfeindlichen Initiative

Einheimische und zugewanderte Arbeiterinnen und Arbeiter: eine Klasse – ein Kampf

Kämpft mit für eine Perspektive im echten Sozialismus

Verbot aller faschistischen Organisationen!



**Die MLGS; Einsatz für internationale
Völkerfreundschaft und Solidarität**

Wer ist die MLGS?

Die Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz setzt sich für eine sozialistische Schweiz und die vereinigten sozialistischen Staaten der Welt ein. Deswegen ist die MLGS auch Gründungsmitglied der ICOR- dem internationalen Zusammenschluss revolutionärer Parteien und Organisationen.

Echter Sozialismus: Wir kämpfen für eine Gesellschaft in der Ausbeutung und Unterdrückung der Vergangenheit angehören. In der wir über

eine kleine Hand voll Kapitalisten. Heute müssen wir unser ganzes Leben, unsere Umwelt, unsere Gesundheit etc. der Profit- und Ausbeutungslogik unterwerfen.

Um dieses kapitalistische Unordnungssystem zu beseitigen, ist es nötig eine starke revolutionäre Organisation der Werktätigen aufzubauen.

Mach mit und organisier dich!

Stärke die MLGS!



www.MLGS.ch | www.ICOR.info | info@mlgs.ch